

In Kürze

THUN Bezirkstag in der Stadtkirche

Jedes Jahr treffen sich die Reformierten des Amtes Thun zum gemeinsamen Gottesdienst. Dieses Jahr lädt die Kirchgemeinde Thun-Stadt am 6. September um 10 Uhr in die renovierte Stadtkirche zum Gottesdienst mit Taufen ein. Musikalisch wird der Anlass vom Kantöbli unter der Leitung von Mirjam Bangerter, von Sandro Häslar, Trompete, und Markus Aellig an der Orgel begleitet. Pfarrerin Rebekka Grogg spricht zum Thema «Zäme geits – oder o nid?». Ein Kinderhütendienst ist organisiert. *pd*

THUN Sammelhof und Laden geschlossen

Wegen eines Personalanlasses des Thuner Tiefbauamtes werden am Freitagnachmittag, 4. September, der Sammelhof an der Industriestrasse 2 sowie der Blumenladen Blütenreich an der Pestalozzistrasse 48 geschlossen sein. Der Piktetdienst des städtischen Tiefbauamtes – vor allem für Strassen, Kanalisation, Reinigung und Stadtgrün – bleibt jedoch gewährleistet. *mgt*

THIERACHERN Konzert mit Dill und Paeffgen

Am Samstag, 5. September, präsentieren Susanna Dill (Akkordeon) und Gilbert Paeffgen (Hackbrett) in der Kirche Thierachern «Épisodes lumineux et enjoués». Die beiden veröffentlichen mit «13 épisodes lumineux et enjoués» bereits die zweite gemeinsame Aufnahme und stellen sie anlässlich der Konzertreihe in insgesamt neun der zwölf tausendjährigen Kirchen am Thunersee vor. *egs*

Etwa 60 Tesla rollen am Samstag durch Thun

TREFFEN Nächsten Samstag dominieren Elektrofahrzeuge der Marke Tesla das Strassenbild der Thuner Innenstadt: Der Swiss Tesla Owners Club legt mit rund 60 Tesla einen Zwischenhalt auf dem Rathausplatz ein.

Die ersten Tesla, die nach Europa kamen, fuhren nach Thun: Martin Spieler, der Geschäftsführer des Thuner Elektro- und Telematikunternehmens Brunner + Imboden AG, sowie Heinz Stegmann gehörten zu den allerersten Europäern überhaupt, an die nach jahrelanger Wartezeit ein Tesla ausgeliefert wurde. Spieler und Stegmann waren es denn auch, die dem Swiss Tesla Owners Club den Gastort Thun schmackhaft machten und die Organisation des Erlebnistages an die Hand nahmen. *pd*

Transfair belebt den Wirtschaftspark

THUN In den Wirtschaftspark Thun-Schoren zieht Leben ein. Mit einem Spatenstich begannen gestern die Arbeiten am neuen Betriebsgebäude von Transfair.

«Als 2007 die Idee für einen Neubau aufgebracht wurde, zweifelte ich», erzählt Rolf Glauser. «Aber der Samen war gesät.» Und der Samen spross, wurde grösser und grösser und zu einem 21,4-Millionen-Neubau-Projekt. Gestern konnte der Direktor von Transfair den symbolischen ersten Spaten Wirtschaftspark-Erde führen. Unterstützt wurde er von der Belegschaft von Transfair und von den vier Thuner Gemeinderatsmitgliedern **Raphael Lanz (SVP)**, Peter Siegenthaler (SP), Roman Gimmel (SVP) und Konrad Hädener (CVP).

Mit dem Neubau beginnt zugleich das erste Bauprojekt auf dem Wirtschaftspark Thun-Schoren. Vor sieben Jahren lanciert, lag er sieben Jahre brach. «Der Wirtschaftspark Thun-Schoren ist ein langfristiges und wichtiges Projekt der Stadt Thun, und jetzt beginnt er Früchte zu tragen», freut sich **Stadtpräsident Raphael Lanz**. Das Beispiel Transfair zeige, dass ein Bauvorhaben im Wirtschaftspark gelingen könne.

Standort zentralisieren

In den kommenden rund zwei Jahren soll neben der Eisenbahnlinie südlich vom Coop-Verkehrszentrum im Schorenquartier das neue Betriebsgebäude von Transfair entstehen. Geplant ist ein unterkellertes, 50 Meter langes und 47,5 Meter breites Gebäude mit fünf Geschossen und einer Höhe von 17,5 Metern. Im neuen Gebäude will Transfair ihre momentan drei Standorte zusammenführen.

Das von einer Stiftung getragene Sozialunternehmen fördert



Thuns Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) und Transfair-Direktor Rolf Glauser (rechts) beginnen mit dem Bau des neuen Betriebsgebäudes, während sich die anderen geladenen Gäste im Hintergrund bereithalten.

Georg Stalder

«Der Wirtschaftspark Thun-Schoren beginnt Früchte zu tragen.»

Raphael Lanz
Thuner Stadtpräsident

die berufliche und soziale Integration vorwiegend psychisch beeinträchtigter Leute, indem es rund zweihundert geschützte Arbeitsplätze in den Bereichen Gastronomie und Dienstleistungen bietet. So betreibt Transfair etwa das Bistro im KKThun und das Restaurant Zündkapselabrik.

Mit einem geplanten Restaurant im Neubau soll das gastronomische Angebot ausgebaut werden.

Vom Kanton unterstützt

Insgesamt schlägt der Neubau mit 21,4 Millionen Franken zu Buche. Weil Transfair Integrationsarbeit für die bernische Gesundheits- und Fürsorgedirektion leistet, greift der Kanton dem Sozialunternehmen kräftig unter die Arme. Der Regierungsrat hat 18,75 Millionen Franken für den Neubau gesprochen. Die Bauzeit für das neue Gebäude wird auf zwanzig Monate veranschlagt. Im Sommer 2017 soll es bezugsbereit sein. *Georg Stalder*



So wie auf dieser Visualisierung soll das neue Transfair-Gebäude dereinst aussehen.

zvg

Rekordverdächtiger Gymer-Sporttag

THUN Der traditionelle Sporttag des Gymnasiums Thun habe als grösster Gesamtschulanlass dieses Jahr durchaus Rekordverdächtiges geboten, schreibt die Schule.

Über 1000 Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Gymnasiums Thun zog es am Dienstag aus den Schulstuben hinaus ins Freie. Am Standort Schadau wurde dabei auf Bewährtes gesetzt: auf Gruppendisziplinen wie Bändeliraub, Baseball oder Sackhüpfen für die Jüngsten und auf den Leichtathletik-Vierkampf für die Sekundar- und W2-Klassen, wie die Schule in einer Mitteilung zum diesjährigen Sporttag schreibt.

Dabei gab es rekordverdächtige Leistungen zu bewundern: Laura Hafka und Stefan Bühler erreichten beispielsweise grossartige Leichtathletikresultate – Bühler gar mit 11,7 Sekunden über 100 Meter. Beim nachmittäglichen

Spieltourier trugen im Damen-Basketball die Klassen 16gBE den Sieg davon, im Herren-Fussballwettbewerb das Team 16gDF.

Tag der Klassenrekorde

Am Standort Seefeld standen nach dem letztjährigen Motto «Seefeld on Tour» diesmal Spielreue, Kreativität und Wendigkeit im Zentrum – und, natürlich, Rekorde: Jede Klasse stellte in einer selbst erfundenen sportlichen Disziplin einen Rekord auf, den jeweils sieben andere Klassen zu brechen versuchten. Die Palette reichte von Geschicklichkeitsparcours über spezielle Treffspiele bis zu leistungsbetonten Aufgaben. Damit gleichzeitig 23 Rekordversuche parallel durchgeführt werden konnten, wurde das Seefeld-Schulareal bis auf den letzten Winkel ausgenutzt. Über 40 Lehrkräfte sorgten dafür, dass alles korrekt und speditiv abließ. *egs*



Mit letztem Einsatz: Gymeler im Sprint.

zvg/Daniel Schmutz

FDP

Die Liberalen

Wir leben den Gemeinsinn und stärken das freiwillige Engagement.